Schwesternvertretung deutschsprachige Region

Christina Mayatepek (Nord) christina.mayatepek@gmx.de
Erdmuth Waas (Ost) erdmuth.waas@gmail.com
Margit Lessing (Südwest) margitlessing@web.de

EVANGELISCHE BRÜDER-UNITÄT
HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE

www.herrnhuter\schwestern

Jahresbericht 2020 aus der Schwesternarbeit

■ Schwesternwerkstatt

Die zwanzigste „Jubiläums"-Schwesternwerkstatt fand vom 7.-9. Februar 2020 im Zinzendorfhaus in Neudietendorf statt; das Thema hieß: „Wunder gibt es immer wieder". Etwa 60 Schwestern spürten Wundern in der Bibel, in der eigenen Lebensgeschichte, in der Zeitgeschichte auf vielfältige Weise nach. Dazu kam ein Rückblick auf die Entstehung und die Themen der Schwesternwerkstätten in den vergangenen 20 Jahren. Ein erfülltes, fröhliches Zusammensein! (Ausführliche Berichte im Herrnhuter Boten Heft 289)
Nicht ahnend, was uns in diesem Jahr dauerhaft beschäftigen und einschränken würde, machten wir einen Termin für die nächste Werkstatt fest. Ab März bestimmte die Corona-Pandemie das Leben aller, alle Planungen und Vorhaben standen unter Vorbehalt.
Der Vorbereitungskreis für die nächste Werkstatt konnte sich im Juni in Herrnhut treffen und plante fleißig für Anfang Januar 2021. Im Herbst mussten wir dann die Schwesternwerkstatt absagen bzw. auf 28.-30. Januar 2022 verschieben.

■ Schwesternvertreterinnen-Arbeitstreffen

Die Schwesternvertreterinnen hatten sich zu ihrem jährlichen Arbeitstreffen für Anfang Juli verabredet – es fand dann am 10. und 11.7. per Skype statt.

■ Schwesternseminar

Das Schwesternseminar zum Thema „Ins Herz getroffen - Die Lieder der Alten" fand nach den Sommerferien Ende August unter Einhaltung aller geforderten Hygieneregeln statt. Die auf achtzehn Schwestern begrenzte Teilnehmerinnenanzahl konnte in den weiträumigen Anlagen des Herrnhaag genügend Abstand halten, ob im Saal, beim Wandeln durch die Geschichte des Liedgutes an verschiedensten Orten oder bei den Gesangsübungen in freier Luft. Es tat gut, einander wiederzusehen.

■ Örtliche und überregionale Aktionen statt regionaler Schwesterntage

■ Die regionalen Schwesterntage im Frühjahr in Kleinwelka und im Herbst in Neudietendorf fielen aus.

■ In Herrnhut verteilten wir monatlich Briefe mit Grüßen, Geschichten, Basteleien und Denkanstößen in die Briefkästen der älteren Schwestern, die sonst jeden Monat zusammenkommen; zum Glück konnte das Sommerfest für diesen Kreis im Juli bei herrlichem Wetter im Garten des Gästehauses KOMENSKÝ stattfinden. - Gerade die älteren und alleinstehenden Schwestern leiden z.T. erheblich unter den Kontaktbeschränkungen. Da sind Briefe, Telefongespräche und zufällig sich ergebende Schwätzchen draußen – auf Abstand! – nur ein kleiner Ersatz.

■ In Neuwied ging es direkt nach dem ersten Lockdown wieder los mit gutbesuchten Schwesternnachmittagen zwar im Kirchensaal, auf Abstand und ohne Kaffee trinken, aber gut und nett über den Sommer. Als die Zahlen wieder zunahmen, wurden die monatlichen Treffen erneut ausgesetzt. Im Advent gestalteten die Schwestern einen gemeinsamen Schwesternnachmittag für zuhause mit vorgedruckter Andacht und Geschichte. Sie sind zuversichtlich und telefonieren munter miteinander.

■ Der regionale Schwesterntag Südwest zum Thema **GRÜN BEWEGT** in Bad Boll wurde auf nächstes Jahr verschoben, doch um unsere GRÜN BEWEGTEN Gedanken trotzdem austauschen zu können, starteten wir eine deutschlandweite Briefaktion und teilten alle erhaltenen praktischen Tipps und inspirierenden Gedanken zu nachhaltigem Tun über den Schwestern-E-Mail- sowie Schwestern-Briefverteiler, ebenso einzusehen auf der Homepageseite der EBU/Schwestern. Es war eine Möglichkeit, voneinander zu hören, obwohl es kein persönliches Treffen ersetzen kann und nicht jede die eigenen Gedanken öffentlich preisgeben mochte. Trotzdem eine wunderbare Idee, wie etliche Schwestern in Rückmeldungen bestätigten.

■ Europäische Schwesternarbeit von Susanne Gärtner

Die 13. Europäische Schwesternkonferenz »By my God I can leap over a wall« – »Mit dir, mein Gott, springe ich über Mauern« (Ps 18,30), die für den 27. bis 31. Mai 2021 in Berlin geplant war, musste abgesagt werden. Es war nicht sicher, ob Schwestern und Referentinnen aus anderen europäischen bzw. weltweiten Gemeinden unter Corona-Bedingungen überhaupt anreisen können.
Im Herbst 2020 hat der Vorbereitungskreis die Konferenz auf das Wochenende 23. bis 27. Juni.2022 verschoben. Der Ort Woltersdorf bleibt.

■ Weltgebetstagsarbeit

2020 – in Neuwied eine der letzten großen Veranstaltungen im Kirchensaal zehn Tage vor dem ersten Lockdown im März, gestaltet von Frauen aus Simbabwe unter dem Motto: Steh auf und geh.

■ WGT-Komitee 2020 von Elke Hasting

Seit 2010 hatte Schw. Doris Waas die Brüdergemeine im Deutschen Weltgebetstags-Komitee vertreten. Nun wollte sie ihr Amt gern abgeben, und ich wurde angefragt, ob ich an ihrer Stelle dort gern mitarbeiten würde. Da ich schon viele Jahre hier in Gnadau (und auch schon davor in Ebersdorf) die WGT-Veranstaltungen mit vorbereitet hatte und diese Arbeit sehr reizvoll finde, sagte ich gerne zu. Zu meiner Erleichterung war Schw. Christina Menzel, die bisherige Stellvertreterin, bereit, auch weiterhin Stellvertreterin zu sein. Damit hatte ich eine erfahrene Schwester an meiner Seite.
So war ich sehr gespannt, im November an meiner ersten Sitzung teilzunehmen und all die anderen Frauen im Komitee kennen zu lernen. Aber schon bald zeichnete sich ab, dass die Sitzung im November nur digital würde stattfinden können. Alles war wunderbar vorbereitet worden und funktionierte (fast) reibungslos. Schade nur, dass persönliche Kontakte so nicht stattfanden!
Inhaltlich beschäftigten wir uns während der dreitägigen Sitzung unter anderem mit dem WGT 2022 (England/Wales). Es wurde über den Titel und das Titelbild abgestimmt und über die deutsche Übersetzung des englischen Textes der Liturgie diskutiert. Abgestimmt wurde auch, welche Projekte mit der WGT-Kollekte künftig gefördert werden.
Wir erhielten Informationen zum WGT 2024, der aus Palästina kommen wird. Schon 1994 war Palästina WGT-Land, was damals zu heftigen Kontroversen führte. Diesmal sollten wir vorab besser vorbereitet und informiert sein.
Ausführlich gesprochen wurde natürlich auch über die Schwierigkeiten, den WGT 2021 unter Corona-Bedingungen zu veranstalten. Schon im Vorfeld der Sitzung waren wir über den Einbruch beim Materialverkauf informiert worden. Nun wird natürlich befürchtet, dass es auch zu einem Einbruch bei den Spenden kommen könnte. Dies wäre natürlich fatal, weil unzählige bereits genehmigte und geplante Förderprojekte davon abhängig sind. Doch wir hoffen, dass es dazu nicht kommt. Immerhin gibt es inzwischen vielfältige Ideen, wie der WGT 2021 zu Corona-Zeiten gestaltet werden kann. Und wir hoffen auf die Solidarität aller Frauen weltweit.

■ Weltweite Schwesternarbeit - Unitätsfrauenbüro (UWD)

von Erdmute Frank

Informationen unter http://unitywomensdesk.org

2020 trafen wir uns zu 9 Zoom-Sitzungen. Dabei haben wir erlebt, was es für ein Geschenk ist, dass es diese Technik gibt. Dazwischen E-Mails, WhatsApps, Anrufe – aber keine Reisen und Besuche. Online-Frauen-Gruppen, u.a. für Buchdiskussionen, finden sich zusammen, z.B. in Südafrika und Winston-Salem – auch international.

Julie Tomberlin schreibt ausführliche Prayer letters, die jetzt heißen **Unity Women's Voices** – Frauenstimmen aus der Unität. Sie liefert auch einen Übersetzungslink dazu.

Zusammenarbeit mit den anderen brüderischen Missionsorganisationen ist sehr wertvoll. Dadurch konnten ein paar von uns teilnehmen an einem Training zum Thema Menschenrechte für Frauen an, das von **Mission 21** angeboten wird.

Eine schriftliche Hausarbeit, die ich begleitet habe, hat den Vergleich von Sozialpolitik und Entwicklungshilfepolitik am Beispiel des **Malawi** Flüchtlingscamps dargestellt.

Die **Arbeitshilfe** „Gewalt gegen Frauen" ist noch nicht publiziert, weil wir noch nicht genau wissen, was der beste Weg dafür ist.

Um unsere Arbeit effektiv zu gestalten, beschäftigen uns folgende Fragen und Themen:

Inwiefern sollten und können die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des UWD mit denen der **existierenden Schwesternorganisationen** verknüpft werden?

In dem Prozess, zwei **Subdesk-Koordinatorinnen** zu berufen, waren wir laut früherer Entscheidungen auf die Bestätigung durch das Unity Board angewiesen. Von den ca. 30 Mitgliedern des UB hat nicht einmal 1/3 seine Stimme abgegeben.

Die Rolle der Afrikanischen Brüder in der Schwesternarbeit?

Wer ist verantwortlich für Auszahlung und Empfang von Geldern im internationalen Kontext?

Was bedeutete es, wenn v.a. Verwandte von kirchlichen Mitarbeitern Stipendien und Mini-Kredite beantragen?

Wie kann eine Nachfolgerin für mich als Vertreterin für die Europäische Region gefunden werden?

Alles in allem bündeln sich diese Anliegen in der Frage: Wie kann Gerechtigkeit gelebt werden?

Und da will ich meinen Bericht mit 175, 3 aus unserem Gesangbuch schließen:

Friedensfürst, du bist geboren, ***Sonne der Gerechtigkeit.*** *Du bringst denen, die verloren, Leben, Licht und Herrlichkeit. Christus hat sich hingegeben, schenkt uns Heil und neues Leben. Von dem Tod sind wir befreit, neu geborn in Ewigkeit. Hört es, freut euch überall: Gott wird Mensch, ein Kind im Stall.*

Hail, the heav'nborn Prince of Peace! Hail, the ***Sun of Righteousness****! Light and life to all he brings, ris'n with healing in his wings. Mild he lays his glory by, born that we no more may die, born to raise us from the earth, born to give us second birth. Hark! The herald angels sing: »Glory to the new born king!«*

■ Das Schwesternspendenprojekt 2021

Unser Projekt für 2021: Wir füllen weiter den Spendentopf für das erweiterte Frauenprojekt in Malawi

■ Spendenkonto: Herrnhuter Missionshilfe | Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03 |BIC (Swift Code) GENODEF1EK1

Zweck: »Schwesternprojekt 2021«

Spendenstand für das Projekt 2020: Für das erweiterte Frauenprojekt in Malawi bis Ende 2020 waren es 731,85 €. Durch etliche ausgefallene Treffen war diese Summe im Vergleich zum Vorjahr (2720 € in 2019) so viel geringer ausgefallen, dass wir den gesammelten Betrag aus dem Schwesternfond kurzerhand um 1000 € aufstockten. Da in diesem Jahr in der Schwesternarbeit außerdem keine Ausgaben anfielen, signalisierten wir der Direktion, dass wir auf die jährliche Zuwendung für unsere Arbeit in 2021 einmalig verzichten könnten. Mit 12.754,23 € zum 30.12.2020 verfügt der Schwesternfond über ein solides Guthaben.

Herzlichen Dank allen Geberinnen.

Eure Schwesternvertreterinnen Erdmuth Waas, Christina Mayatepek und Margit Lessing